

## Tordalk (*Alca torda* L.) - Erstnachweis für Westfalen

K. S ö d i n g, Gelsenkirchen-Buer.

Bei Nachforschungen zur Erfassung von Belegstücken für „Die Vogelwelt des westfälischen Industriegebietes“ machte man mir am 5. 2. 1949 die mündliche Mitteilung, daß im Winter 1929 ein Papageitaucher bei Waltrop (Westf.) gegen eine Leitung geflogen und von dem Onkel des Gewährsmannes, Josef Br ü g g e m a n n, präpariert worden sei. Nach einigen Schwierigkeiten erfuhr ich dann die Anschrift des Besitzers dieses wertvollen Stückes und hatte damit die Möglichkeit, diesen „Papageitaucher“ bei Hermann Haupt-hoff, Holthausen 37, zu besichtigen. Dabei stellte ich dann zu meiner Überraschung fest, daß es sich nicht um den Papageitaucher *Fratercula arctica grabae* (C. L. Brehm), wie ursprünglich angegeben, sondern um einen Tordalk *Alca torda* L. handelte. Da das Stopfpräparat, ein Vogel im adulten Ruhekleid, in einem geschlossenen Kasten hoch oben an der Wand der Diele hing, und dieser außerdem noch in die Wand fest eingeschraubt war, konnte ich Messungen nicht gut durchführen. Doch schien mir der Schnabel ziemlich hoch, so daß ich annehme, daß der vorliegende Vogel der nordischen Rasse *Alca torda torda* L. angehört.

Reichling führt in seinen Veröffentlichungen über die Ornis Westfalens den Tordalk nicht auf. Ich fand auch kein Stück in der Balgsammlung des Museums für Naturkunde in Münster, die ich am 16. 2. 49 persönlich durchsah. — Auch Frey nennt ihn nicht in „Die Vogelfauna von Leverkusen und Umgebung“ (1949), wohl aber den Papageitaucher *Fratercula arctica grabae* (C. L. Brehm), den er am 3. 2. und am 2. 3. 1929 nach seiner Angabe auf dem Rhein bei Monheim angetroffen hat. Brinkmann schreibt in „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ (1933, p. 212): „Der auf Helgoland brütende Tordalk wird oft mit dem Sturm an Land geworfen“. Als Belegstücke gibt Brinkmann nur einzelne Vögel von Spiekeroog an, die im Provinzial-Museum in Hannover stehen. Nach Niet-hammer: Handbuch der Deutschen Vogelkunde, Band III p. 81, wurden, am 20. Februar 1940 8 Tordalken bei Macken im Hunsrück nachgewiesen. Ein Stück davon sah ich am 29. 10. 49 im Museum Alexander König in Bonn. Nach der Beschriftung handelte es sich um den Erstnachweis für das Rheinland. Mit den obigen Angaben glaube ich nunmehr auch den Erstnachweis für Westfalen erbracht zu haben.